Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 55 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 196. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 24. Juli 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. **39. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Königstreue ist liberale Ramschware.

Ein ehrliches Geständnis finden wir in Nr. 196 der „Frankfurter Zeitung" (Montag, 18. Juli, Abendblatt). Da steht an erster Stelle ein Leitartikel, der als Arbeit der Redaktion des liberalen Frankfurter Blattes gekennzeichnet ist und der sich mit dem in Schwung gekommenen liberalen Kulturkampf in Spanien befaßt. Mit wohltuender Aufrichtigkeit wird nun gleich in der Einleitung gesagt:

Es handelt sich bei diesem Kampfe nicht bloß um die Besiegung des Klerikalismus, sondern auch um das Schicksal der spanischen Monarchie. Dem tiefer blickenden Beobachter kann es nicht entgehen, daß die entschiedenen Liberalen, Demokraten und Republikaner sich nur darum um das Königtum scharen, weil sie hoffen, daß es sie in ihrem Kampfe gegen den Klerikalismus unterstützen und fördern werde; geschieht dies nicht, dann haben sie nicht das mindeste Interesse daran, am Königtum, wenn es nichts weiter ist als der Bundesgenosse des Klerikalismus, festzuhalten. So modern ist auch schon der spanische Liberalismus, daß er das Königtum nicht mehr mit dem Strahlenkranz mystischer Heiligkeit umgibt, sondern es nach seiner Nützlichkeit für das Gedeihen der Nation einschätzt und danach behandelt.

Es ist ja nichts neues, daß auch im Ausland die Liberalen eine „Revision der monarchischen Gefühle" kennen und gegebenenfalls vor ihr nicht im mindesten zurückschrecken.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag.

findet entsprechend dem Beschluß des Leipziger Parteitags in Magdeburg vom Sonntag, den 18. September ab im Saale des „Luisenpark" statt. Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes. Berichterstatter: W. Pfannkuch, A. Gerich. 2. Bericht der Kontrolleure. Berichterstatter: A. Kaden. 3 Parlamentarischer Bericht. Berichterstatter: G. Noske. 4. Wahlrechtsfrage. Berichterstatter H. Borgmann. 5. Reichsversicherungsordnung. Berichterstatter: H. Molkenbuhr. 6. Genossenschaftsfrage. Berichterstatter: H. Fleißner. 7. Maifeier. Berichterstatter: H. Müller. 8. Internationaler Kongreß in Kopenhagen. Berichterstatter P. Singer. 9. Sonstige Anträge. 10. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

Die Budgetbewilligung der badischen „Genossen" steht zwar nicht ausdrücklich auf der Tagesordnung, wird aber wohl beim Geschäftsbericht des Parteivorstandes oder bei dem parlamentarischen Bericht des Abg. Noske zur Sprache kommen.

Zur Zigarren-Einfuhr aus Holland.

Seitdem durch die Wertsteuer die Einfuhr verpackter Zigarren aus Holland so gut als unmöglich geworden ist, haben holländische Fabrikanten in deutschen Grenzplätzen Filialen errichtet, wo die unsortiert und unverpackt eingeführten Zigarren versandfertig gemacht werden. Dieser Tage hat, wie die „Süddeutsche Tabakzeitung" zu berichten weiß, ein hoher Zollbeamter an einem dieser Versandstätten eine Besichtigung vorgenommen und dem Vernehmen nach sich dahin geäußert, daß die Regierung durch einen Zusatzartikel zu dem Tabaksteuergesetz die Einfuhr unsortierter und unverpackter ausländischer Zigarren verbieten wolle.

§ Berlin, 22. Juli. Der Kaiser wird von seiner Nordlandreise am 1. oder 2. August nach Swinemünde zurückkehren. Außer einem Besuch Stettins ist auch noch eine Torpedofahrt nach dem vor Stettin gelegenen Pölitz vorgesehen. Außerdem wird der Kaiser auch dieses Mal einen oder zwei Ausflüge per Automobil nach Heringsdorf unternehmen.

Ausland.

Schweiz.

Das eidgenössische Schützenfest.

* Bern, 21. Juli. Bei wundervollem Wetter wurde heute das eidgenössische Schützenfest offiziell eröffnet. Ein glänzender Festzug mit den Vertretern der Behörden bewegte sich durch die Stadt nach der Festhalle. An dem offiziellen Festbankett beteiligten sich alle Mitglieder des Bundesrates und das diplomatische Korps. Bundespräsident Comtesse brachte einen Trinkspruch auf das Vaterland aus und betonte, daß die stets wachsende Beteiligung an den eidgenössischen Schützenfesten beweise, daß das schweizerische Volk mehr als je an seinen militärischen Einrichtungen hänge, als an einer Schutzwehr seiner Unabhängigkeit.

Amerika.

Revolutionäres.

* Frankfurt a. M., 21. Juli. Die Frkf. Ztg. meldet aus New-York: In Honduras ist eine Revolution ausgebrochen, die Regierung hat das Kriegsrecht verkündet. Es herrscht strenge Zensur.

* New-York, 21. Juli. Wie aus Bluefields gemeldet wird, soll Madriz die summarische Erschießung aller Gefangenen befohlen haben.

England.

Die Krönung Georgs V.

* London, 21. Juli. Vor dem St. James-Palast und an verschiedenen Punkten der City wurde der Oeffentlichkeit unter dem üblichen Zeremoniell bekannt gegeben, daß die Krönung des Königs und der Königin im Juni 1911 stattfinden wird.

Luftschiffahrt.

* Friedrichshafen, 21. Juli. Zur Wiederaufnahme der Passagierfahrten der Zeppelin-Luftschiffe wird von maßgebender Seite gemeldet, daß es in diesem Herbst allerdings nur noch eine kurze Fahrzeit geben wird, und die Düsseldorfer Passagierfahrten in der Hauptsache nur von dem Personal der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen geleitet werden. Da naturgemäß das in Düsseldorf angestellte Personal unmöglich den ganzen Winter über ohne Beschäftigung sein kann, ist einem Teil dieses Personals einstweilen gekündigt worden, bis die Passagierflüge in Düsseldorf im nächsten Jahre wieder aufgenommen werden. — Der durch die Explosion im hiesigen Karboniumwerke verursachte Schaden wird insgesamt etwa 100 000 Mark betragen. Ueber die Ursache der Explosion hat die staatliche Prüfungskommission nunmehr ermittelt, daß das Unglück durch eine Azetylenexplosion in fünf großen Mannesmannröhren entstanden ist. Die Wiederaufnahme des Betriebes wird keinem Anstand begegnen, wenn Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Der Betrieb wird voraussichtlich in zwei Monaten wieder aufgenommen.

* Brüssel, 21. Juli. Der Flieger Lanser, der kürzlich von Hasselt nach der Brüsseler Ausstellung geflogen war, machte gestern abend einen gelungenen Flug vom Sportplatz über die Ausstellung, die Avenue Louise und die innere Stadt. Er umkreiste die Kirche von Gudula und wandte sich dann nach Laeken, wo er vom König und der Königin begrüßt wurde. Er beabsichtigte dort zu landen, wurde aber wegen des starken Windes daran gehindert. Er flog dann nach dem Rennplatz von Stockel, wo er um 7 Uhr landete.

* London, 21. Juli. Der Lancashire Luftschiffklub verkündet offiziell, daß Graham White, der bekannte englische Flieger, mit einem Gehalt von 40 000 Mark angestellt worden ist, um täglich Schauflüge während der Zeit der Fliegerausstellung in Blackpool zu geben. Es ist dies die höchste Summe, die einem Flieger in England für derartige Schaustellungen je gezahlt wurde.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 21. Juli. Der Ausstand der Dachdeckergehülfen im Industriegebiet wird morgen beendet. Die Einigungsverhandlungen, deren ergebnisloser Verlauf im vorigen Monat die Gehilfen zur Niederlegung der Arbeit veranlaßte, sind wieder aufgenommen worden und haben zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages geführt, der bis zum 31. März 1913 läuft. Den Arbeitnehmern wurde zugestanden, daß die tägliche Arbeitszeit vom 1. Januar 1912 ab von 10 Stunden auf 9½ Stunden ermäßigt wird. Die Stundenlöhne sollen eine sofortige Erhöhung um 3 Pf. erfahren, denen weitere Erhöhungen um 2 Pf. am 1. April 1911 und um 3 Pfg. am 1. Januar 1912 folgen sollen.

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 21. Juli. Das hiesige Kriegsgericht hatte den Husaren Wilhelm Theisen von der 1. Eskadron des Husarenregiments 11 wegen schwerer Körperverletzung, Diebstahl und Fahnenflucht zu 5½ Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt. Th. hatte am 8. April seine Geliebte, die Fabrikarbeiterin Amalie Kopleck, durch Schnitte mit einem Rasiermesser lebensgefährlich verletzt, einen Leutnant bestohlen und alsdann die Flucht ergriffen. Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz erachtete Totschlagsversuch für vorliegend und erhöhte die Strafe auf 6½ Jahre Zuchthaus. Die als Sachverständigen geladenen Irrenärzte hatten übereinstimmend bekundet, daß die geistige Zurechnungsfähigkeit des Theisen zum mindesten stark herabgesetzt sei.

Kirchliches.

* Rom, 20. Juli. Der Papst hat den Kardinalbischof von Palestrina, Vinzenz Vannutelli, der im letzten Jahre als Vertreter des Papstes auf dem eucharistischen Kongreß in Köln weilte, wieder einmal zum päpstlichen Legaten für den im September in Montreal (Kanada) stattfindenden eucharistischen Kongreß ernannt. Der Kardinal wird bei dieser Gelegenheit von einem Gefolge begleitet sein, zu dem auch der Dekan und Pfarrer von Mons in Belgien gehört. Dieser ist kein anderer als der Prinz Ferdinand Croy, der ehemalige Gardehusarenleutnant in Potsdam. Im Jahre 1893 wurde der erst 25jährige Prinz zum Priester geweiht, worauf Leo XIII. ihn zu sich in den Vatikan nahm, indem er ihn zu seinem geheimen Dienstkämmerer ernannte. Als solcher war er fortwährend in der Umgebung des heiligen Vaters. Er wurde bald mit allerlei Missionen betraut und blieb im

Eine Sünde.

Von einem Arzte und Kinderfreunde.

Die Sünde, die ich meine, ist groß und schwer. Sie ist sehr verbreitet und tief eingewurzelt, trotzdem schon viel gegen sie geschrieben und gesprochen ist. Diese alte Wurzel auszurotten, ist aber nötig; man darf nicht warten, bis sie von selbst verfault und verschwindet; denn das Ackerland, in dem sie sich breit macht, ist zu kostbar und die Frucht, die darauf reifen kann, zu verlockend.

Und wenn ich auch fühle, daß ich beim Roden der Wurzel immer und immer auf neue knorrige Wurzeläste stoße, ich grabe und wühle doch; und rotte ich sie auch nicht allein aus, so lege ich sie doch bloß und zeige dadurch, wie faul und schmutzig sie ist, und wer das sieht, wird mir helfen.

Das Ding, dem ich zu Leibe will, ist schmutzig und um seines Schmutzes willen fasse und packe ich's trotz seiner Unansehnlichkeit und Winzigkeit. Mütter und Väter kennen den Gummipfropfen, mit allem möglichen gefüllt oder auch nicht gefüllt, der dem schreienden Säugling in den Mund gesteckt wird, um Ruhe zu haben vor seiner lauten Stimme, die Tags über Arbeit und Unterhaltung so oft stört, Nachts aber Ruhe und Schlaf.

Mit dem Sauger, Lutscher, Schnuller, Tröster, mit der Happe oder, wie sonst benannt, wird gesündigt, furchtbar schwer gesündigt; denn durch diese Mordinstrumente werden täglich eine Menge Kinder krank gemacht, tödlich krank gemacht — umgebracht. Die Happe ist wirklich ein Mordinstrument! Wie so? So viele Menschen haben in der Säuglingszeit und noch darüber hinaus an ihrem Lutscher gesaugt und sind groß und kräftig geworden. Gewiß! Viele Menschen erreichen auch ein hohes Alter, die fast täglich im Genusse des Alkohols sündigen.

Wir werden uns eingehend über den Sauger unterhalten und ich werde in meinen Auseinandersetzungen gerecht und ohne Uebertreibung sein; Sie sollen mir keinen gehässigen Artikel vorwerfen können.

Denken Sie sich das sündhafte Instrument in seinem Aeußeren, wie Sie wollen: Stellen Sie sich einen kleinen Leinwandbeutel vor mit irgend einem zuckrigen Brei gefüllt und mit einem Zwirnsfaden oder einem alten Strumpfwollenfaden oben zugebunden; oder einen gewöhnlichen Milchflaschenpropfen, auch wieder gefüllt und unten verschlossen mit einem alten Korkstöpsel; oder denken Sie sich einen einfachen Gummipfropfen ohne jede Zubereitung oder eleganter, angebracht an einem weißen Knochenring mit buntem Bande geziert, eine Form des Mordinstrumentes, wie man es hier zu Lande schon im voraus fast in jeder „Kinderausstattung" antrifft — alles ist einerlei! Der Schnuller bleibt in jeder Gestalt gefährlich und schädlich, eine Art stiftet höchstens nur noch schneller Schaden als die andere. Wer die Sünde, dem Säugling die Lutschhappe zu geben, kennen lernen will, muß also die Schädlichkeit und Gefährlichkeit erfahren.

Sprechen wir zunächst von der scheinbar unschuldigen Art des einfachen ungefüllten Gummipropfens. Eben hat er wieder seine Arbeit getan: das Kind hat sich müde gelutscht und schläft; der Vater kann im Nebenzimmer wieder in Ruhe arbeiten, die Mutter ihren Haushalt versorgen. Der vom Speichel feuchte Lutscher ist dem Kinde aus dem Munde gefallen und liegt irgendwo im Bettchen. Die Mutter muß ihn ständig zur Hand haben, um ihn augenblicklich, sobald der Säugling schreit, wieder geben zu können. Die Mutter sucht den Tröster also im Bettchen auf, legt ihn dann an einen ihr bequemen, handlichen Ort, d. h. auf den Tisch, in eine Küchenschrankecke, steckt ihn auch schnell in die Kleidertasche zu Taschentuch, Schlüsselbund und Portemonnaie oder wirft ihn kurzerhand auf das Fensterbrett. Bei diesen Manipulationen macht er nebenbei auch leicht und oft die Bekanntschaft mit dem Fußboden. Nicht nur auf dem Boden, sondern auch auf Tisch, Schrank, in der Kleidertasche, am Fensterbrett, kurz, überall ist in den Wohnräumen, trotz allgemeiner Reinlichkeit, Staub, sind Schmutzteilchen vorhanden. Wie viel Staub sich in 24 Stunden z. B. auf einer polierten Schrankplatte ansammelt, weiß jede Hausfrau.

Dieser Staubschmutz gelangt also an den Lutscher, namentlich wenn er feucht war, der Schmutz wird von dem Säugling beim nächsten Gebrauche abgeleckt und im Munde untergebracht, zum Teile verschluckt. Das Vergrößerungsglas (Mikroscop) und die bakteriologischen anderen Untersuchungsmethoden haben bewiesen, daß in dem überall anzutreffenden Staube und Schmutze, Schimmelpilze, Fäulniserreger, Entzündungserreger und viele andere Krankheitskeime vorhanden sind. Sobald sie in den menschlichen Körper eindringen, beginnen sie ihr verderbliches Werk und machen ihn krank. In unserem Falle geschieht das Eindringen der schädlichen und giftigen Keime durch den Mund; denn mit dem Staub und Schmutz am Lutscher gelangen zahllose Keime in die Mundhöhle des Säuglings, werden dann verschluckt und vom Magen und Darme aufgenommen. Die Folge davon ist die Entzündung der Mundschleimhaut, insbesondere die Ansiedelung des Soor-Schwammes, weiter die Zersetzung des Inhaltes von Magen und Darm. Diese Zersetzungsprozesse lösen dann wieder Entzündung und Katarrh der Magen- und Darmschleimhäute aus und es entsteht das Bild des Magen- und Darmkatarrhs der Säuglinge (Brechdurchfall), an dem jährlich, besonders in den Sommermonaten tausende von Kindern in den ersten Lebensjahren jämmerlich zu Grunde gehen.

In Staub und Schmutz, die allerorten in Ritzen und Spalten, in Polstern und Gardinen, an Möbeln und Kleidungsstücken in der Wohnung, auch wenn regelmäßig und ordentlich aufgewischt und gereinigt wird, sitzen, können sich weiterhin besonders gefährliche Keime finden, z. B. von Diphtheritis und Tuberkulose. Es liegt also die Möglichkeit durchaus vor, daß Tuberkulose — unsere Hauptvolksseuche, und Diphteritis — die gefürchtete Kinderkrankheit, mit dem Schnuller übertragen werden kann.

Weiter muß daran erinnert werden, daß es Sitte ist bei den den Säugling abwartenden Personen den Lutscher anzusaugen, um ihn ordentlich in Gang zu bringen. Wir alle beherbergen im Munde stets eine große Zahl aller möglichen Krankheitspilze. Ihre Anwesenheit in geringer Zahl im Munde ist für den gesunden Erwachsenen mit kräftigem Körper meist harmlos; für einen Neugeborenen und Säugling mit noch schwachem, ungestähltem Körper durchaus nicht.

Mancher hat nun im Munde gerade Krankheitskeime, oder ist erkrankt an einer Halsentzündung, an Diphtheritis, an Tuberkulose und andern Leiden, bei denen der örtlichen Lage des Krankheitsherdes wegen, der Mund reich an den betreffenden Krankheitserregern ist, ohne sich bewußt zu sein, wie sehr keimhaltig der Inhalt seiner Mundhöhle, und wie gefährlich er für andere ist. Kurz, probiert jemand vor dem Kinde den Lutscher und gibt ihn dann diesem, so werden viele von den im Munde der betreffenden Person vorhandenen Keime in den des Kindes übertragen, Von dem Munde aus sind dann den Erregern Tor und Tür geöffnet in das Innere des Körpers; leicht wird der zarte und schwache Säuglingskörper dann von oft nur wenigen, giftigen Keimen krank gemacht.

(Schluß folgt.)

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Vatikan bis zum Jahre 1899, in dem er zum Auditor der Wiener Nuntiatur ernannt wurde. Bald kehrte er nach Rom zurück. Vier volle Jahre blieb Prinz Croy an der Kurie, um dann in Belgien den bescheidenen Posten eines Pfarrers anzunehmen. Nunmehr wird der Prinz in Kanada wieder eine offizielle Rolle im Gefolge des päpstlichen Legaten spielen, ein Ereignis, das in unserer so schnellebigen Zeit immerhin eingehende Beachtung verdient.

Provinzielle Nachrichten.

* Wesel, 22. Juli. Am Mittwoch abend gegen 9 Uhr ist das Güterboot „Amsterdam III", der Rhein-Schiffahrts-Gesellschaft in Köln gehörend, am Rheinberger Ufer, an der sogen. Gotlieber Welle, durch Reißen der Steuerkette auf eine Buhne gefahren und voll Wasser gelaufen. Die Ladung des Schiffes bestand aus Oel, Kaffee, Tee, Kleie und Tabak und betrug 250 Tonnen. Wie weiter gemeldet wird, ist das Schiff in der vergangenen Nacht infolge der schweren Ladung gesunken. Eine Anzahl Stückgüter ist aufgefischt worden, doch dürfte der größte Teil der Waren als verloren gelten. „Amsterdam III" war eins der ältesten Boote, die den Rhein befahren haben und hauptsächlich für die Fahrtlinie Köln-Amsterdam-Rotterdam bestimmt. — Auf dem Rhein bei Wesel wurde heute morgen lebhaft nach den von dem Boot stammenden Oeltonnen usw. gefischt.

* Rheydt, 21. Juli. Eine rätselhafter Brand wurde in vergangener Nacht im hiesigen kathol. Waisenhaus verübt. Eine mit Petroleum durchtränkte Matte wurde vor ein Kinderschlafzimmer, in welchem eine Schwester mit 20 Kindern schlief, gelegt und angezündet. Glücklicherweise wurde nur die Türe verbrannt. Ferner ist von der Straße aus die Waschküche mit Petroleum begossen worden. Es wurde sofort eine umfassende polizeiliche Untersuchung eingeleitet, die jedoch noch zu keinem Ergebnis geführt hat.

* Osterode, 20. Juli. Das Opfer eines Irrtums scheint der vor einigen Tagen bei Osterode im Harz erschossen aufgefundene Fabrikmeister Peter Hesse geworden zu sein. Der unter dem Verdacht, den alten Mann erschossen zu haben, festgenommene Steinbruchsarbeiter Zilliger hat ein Geständnis abgelegt, wonach er in dem Jagdrevier Hesses wildern wollte. In der Dämmerung habe er einen Kopf auftauchen sehen, den er für das Gestänge eines Rehbocks gehalten habe. Zu spät erst habe er seinen Irtum erkannt und sei nach dem verhängnisvollen Schuß in seine Wohnung geeilt. Der Schuß war Hesse in die Stirn gedrungen und hatte den sofortigen Tod zur Folge.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 21. Juli. Als vermutliche Attentäter des in Lichtenrade verübten Anschlages wurden heute mittag der Besitzer A. Rademeier und dessen Bruder, der Kaufmann L. Rademeier, festgenommen. Der gegen die beiden bestehende Verdacht begründet sich darauf, daß sich A. zu der kritischen Zeit in Geldverlegenheit befand. Er brauchte Geld, um für seinen Schwiegersohn dessen Wechselverbindlichkeiten zu lösen. Der erste Bettelbrief, am 30. Juni, paßt zeitlich in diesen Rahmen hinein. A. eine der wenigen Personen, die überhaupt mit der Sache in Zusammenhang gebracht werden konnten, ist seit vielen Jahren der Nachbar Kraatz und kennt dessen genaue Verhältnisse, die Gepflogenheiten der Eltern sowie des Otto Kratz. Er selbst ist nicht der Schreiber des Briefes, sondern sein Bruder. Heute mittag wurden beide durch den Kriminalkommissar v. Berg festgenommen.

— Ilmenau (Thüringen), 22. Juli. Vier junge Leute wanderten gestern in stark angetrunkenem Zustande auf der Landstraße nach Langenwiesen. Unterwegs legten sie sich in den Graben um zu schlafen. Nachdem 3 von ihnen eingeschlafen waren, zog der vierte einen Revolver, tötete einen seiner Begleiter, brachte einem anderen 2 Schüsse hinter den Ohren bei und verletzte den dritten durch einen Schuß in den Kopf tödlich. Dann lief der betrunkene Täter ins Dorf Langenwiesen und tötete sich mitten auf der Dorfstraße durch zwei Revolverschüsse in den Kopf.

— Kiew, 21. Juli. Im Kreise Tscherkassy sind durch einen mit einem Wolkenbruch verbundenen Orkan 17 Gebäude zerstört und acht Mühlen beschädigt worden.

— Johannisburg, 21. Juli. In der Simmer East Deep Mine sind durch Gasbildungen infolge von Entzündung einer Kiste Gelatine 15 Eingeborene erstickt. 13 Weiße und 76 Eingeborene mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

— Fort Monroe (Virginia), 21. Juli. Während einer Schießübung der Batterien des Forts wurde der Verschluß bei einem Geschoß nach hinten herausgeschleudert. 10 Artilleristen wurden getötet, 2 schwer und 5 leicht verletzt.

Allerlei.

— **Interessantes Zusammentreffen.** Bekanntlich wurde dem Könige Friedrich Wilhelm IV. von Preußen im Jahre 1849 die deutsche Kaiserkrone angeboten, die er aber ausschlug. Nun erzählt eine hübsche Anekdote, daß der König bei dieser Gelegenheit mit prophetischem Blick den Abgesandten, die ihm die Krone angeboten hatten, erwiderte: „Noch ist die Zeit der Wiedererrichtung des deutschen Reiches nicht gekommen. Wenn Sie aber wissen wollen, wann der erste deutsche Kaiser zur Regierung kommt, so schreiben Sie die Jahreszahl 1849 erst quer und dann senkrecht darunter und addieren Sie." Man tat dieses und erhielt folgendes Resultat:

1849
1
8
4
9
1871

Während sich noch das höchste Erstaunen in aller Mienen abspiegelte, fuhr der König fort: „Wenn Sie nun aber auch wissen wollen, in welchem Jahre der zweite deutsche Kaiser den Thron besteigt, so finden Sie dies, indem Sie wieder die Zahlen untereinanderschreiben." Man rechnete auch dies nach und erhielt:

1871
1
8
7
1
1888

— **Die preußischen Millionäre.** Nach amtlichen statistischen Feststellungen gab es im Jahre 1908 in Preußen 6247 Zensiten, die mit einem Vermögen von je über eine Million Mark zur Ergänzungs- (Vermögens-) Steuer veranlagt waren. Das besteuerte Vermögen dieser 6247 Millionäre belief sich auf die Summe von 16 088 Mill. M. Die meisten Millionäre sind in den Städten und namentlich in den Großstädten ansässig; nach der genannten Statistik entfielen von den oben mitgeteilten Zahlen auf die preußischen Großstädte (mit über 100 000 Einwohner) allein 4554 Millionäre mit einem besteuerten Vermögen von 12 310 Mill. M. Dagegen betrug die Zahl der in Landgemeinden (mit weniger als 2000 Einwohnern) ansässigen Millionäre nur 18, ihr Vermögen 40 Millionen.

— **Eine Kronprinzen-Anekdote.** Im Automobil von Lübeck kommend, begegnete der deutsche Kronprinz, wie die Braunschw. Landeszeitung erzählt, in der Nähe von Schlutup einem älteren Zimmergesellen, der mit seinem Bündel seine Straße zog. Der Kronprinz ließ halten und fragte den Wanderer, ob er mitfahren wolle. Als dieser den preußischen Adler am Automobil sah, zögerte er, die Einladung anzunehmen. Auf die Frage des Kronprinzen, woher er stamme, antwortete er, daß er „Berliner" sei. „Nun, da sind wir ja Landsleute", erwiderte der Kronprinz und der Zimmergeselle mußte nun mit seinem Bündel im Automobil neben dem Adjutanten Platz nehmen. Während der Fahrt unterhielt sich der Kronprinz mit seinem Fahrgast und ließ ihn dann in Schöneberg aussteigen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 24. Juli.

** **Theater.** Nach einem Cyklus von Operettenaufführungen gastierte die Theatergesellschaft Genestus am Donnerstag abend in der Rotenburg mit einer Schauspielaufführung, „Der Strom" von Max Halbe. Die schon oft hier zu Tage getretene Erscheinung, daß das Bocholter Publikum dem gehaltvollen, bildenden Schauspiel mit weit weniger Interesse gegenübersteht als der leichten, unterhaltlichen Operette, zeigte sich auch dieses Mal wieder. Obgleich sogar neben den bewährten Kräften noch ein hervorragender Gast angekündigt war, war der Besuch nur mäßig; leider. Denn an der Vorstellung konnte man seine helle Freude haben, es war wirklich ein ganz hervorragender Kunstgenuß. Die Kritik wird nur wenig oder gar keinen Grund zum Tadel gefunden haben, desto mehr aber zum Lob. Und dieses verdient nicht bloß der Gast, Herr Hofschauschauspieler Portal, der den Deichhauptmann Peter Dorn in packender Urwüchsigkeit und Natürlichkeit gab, auch die Mitglieder der Theatergesellschaft haben redlich Teil daran. Namentlich möchten wir die ganz großartig gezeichnete Charakterfigur Ohme Ulrichs des Herrn Winter hervorheben. Weiter ist zu nennen das vortreffliche Spiel von Fräulein Genestus als Renate, Viktor Bachmann als Jakob Dorn. Wilhelm Beuk als Heinrich Dorn und Frl. Cosse als Großmutter Dorn. Wie wir hören, wird die Theatergesellschaft gelegentlich wieder hier gastieren. Es wäre zu wünschen, daß nach dieser vorzüglichen Einführung auch im Schauspiel der Besuch der Vorstellungen ein besserer ist. Wir können ihn mit gutem Gewissen empfehlen.

** **Turn- und Spielfest.** Wir verweisen nochmals auf das am morgigen Sonntag auf dem Turnplatz beim Gute Efing stattfindende große Turn- und Spielfest. Es wird sich empfehlen rechtzeitig um 2½ Uhr an Ort und Stelle zu sein, da gerade der erste Teil, die Massen-Freiübungen aller an dem Turnfest aktiv Beteiligten, einen imposanten Anblick bieten wird.

[//] **Männergesangverein Sängerbund.** Herr Rendant Lötz hat, wie wir erfahren, die Leitung des Gesangvereins Sängerbund niedergelegt. Während seiner mehrere Jahre umfassenden Dirigententätigkeit hat Herr Lötz sich unstreitig bedeutende Verdienste um den Verein erworben — und wenn heute der Sängerbund einen festbegründeten Sangesruhm — es sei hier besonders die eifrige Pflege des Volksliedes hervorgehoben — hat, nicht bloß hier in der Stadt, sondern auch weit über ihre Mauern hinaus, so ist das nicht zum wenigsten den erfolgreichen Bemühungen des Herrn Lötz zu danken.

** **Radrennen.** Wie schon kurz gemeldet, veranstaltet die Rennfahrer-Vereinigung Staubwolke am kommenden Sonntag, den 31. Juli, auf Heidefeld wieder ein großes Radrennen. Es werden Flieger- und Dauerrennen gefahren. Unter letzteren ist auch wieder ein Stundenrennen nach amerikanischer Art vorgesehen, ähnlich dem 5-Stundenrennen, das zur Eröffnung der diesjährigen Rennsaison zum Austrag gekommen ist. Für die Dauerrennen ist bereits der große österreichische Dauerfahrer Mochar, der erst in letzter Zeit wieder im Kampf um das goldene Rad von Crefeld Sieger blieb, verpflichtet. Außerdem steht die Rennfahrervereinigung noch mit mehreren bedeutenden in- und ausländischen Fahrern in Verbindung, sodaß zweifellos wieder hervorragender Sport erwartet werden darf.

— **Beschlüsse der Handwerkskammer.** Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Münster beschloß, die bisherigen einzelnen Gesellen- und Meisterprüfungsordnungen durch die Aufstellung je einer Gesamt-Prüfungsordnung für Gesellen- wie Meisterprüfung zu vereinfachen. Die bisherigen Prüfungsplätze Gronau und Haltern werden aufgehoben und nach Ahaus und Dülmen überwiesen. Zu der geplanten Abänderung der Verordnung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Motorwerkstätten wurde der Wunsch ausgesprochen, die Beschaffung und Benutzung maschineller Einrichtungen für Kleinhandwerker nicht zu erschweren, sondern in jeder Weise zu erleichtern. Ebenso sprach sich die Kammer für die Aufhebung des § 100q der Gewerbeordnung aus, der es den Zwangsinnungen verbietet, ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise zu beschränken.

— **Aenderung in der Handgepäckabfertigung.** Vom Eisenbahnministerium wird dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge am 1. Oktober dieses Jahres eine Verfügung herausgegeben werden, nach der auf sämtlichen Bahnhöfen mit Gepäckabfertigung für die Aufbewahrung von Handgepäck Legitimationen verlangt werden. Dadurch soll verhütet werden, daß Pakete, die auf verbrecherische Weise erworben und zur Aufbewahrung abgegeben worden sind, von Unberufenen wieder in Empfang genommen werden können.

*. **Was kosten die Ferien?** Eine in diesen Tagen gewiß höchst aktuelle Frage, die manchem Familienvater Kopfzerbrechen macht. Namentlich dann, wenn die Ferien mit Kind und Kegel „standesgemäß" in einer Sommerfrische verlebt werden sollen. Die Antwort wird in jedem einzelnen Fall verschieden lauten. Sie ist auch im Einzelfall betrachtet ohne besonderes Interesse. Bedeutungsvoller würde die Antwort, wenn sie sich geben ließe, auf die Frage nach den Summen, die durch den Jahr für Jahr zunehmenden Ferienverkehr in Umlauf kommen. Eine Statistik hierüber aufzunehmen, dürfte eine ebenso interessante wie kulturgeschichtlich wichtige Aufgabe sein. Heute muß man sich auf Schätzungen verlassen, die in groben Umrissen doch immerhin einen Begriff vermitteln von den Summen, die die Ferien kosten und — einbringen. Für die österreichischen Touristenländer hat man auf Grund sorgfältiger Erhebungen des Wiener Finanzministeriums 5 070 000 Aufenthaltstage von Ausländern herausgerechnet, die bei einem Tagesaufwand von 15 Kronen nicht weniger als 85 Millionen Kronen im Lande ließen. Der jährliche Ertrag des Fremdenverkehrs in der Schweiz wird heute auf mehr als 200 Millionen Franken geschätzt. Italiens Einnahmen aus dem Verkehr der ausländischen Vergnügungsreisenden haben sich bis 1908 auf 427 Millionen gesteigert. Was die Fremden an der französischen Riviera ausgeben, wird auf mehr als 300 Mill. Franken geschätzt. Die Zahl der Touristen, die 1908 nach Norwegen gingen, veranlaßten dort 42½ Mill. Kronen. Durch die amerikanischen Touristen gleiten ungefähr 630 Mill. M. in europäische Taschen. Die Ausgaben der alljährlich nach Frankreich kommenden Fremden werden auf 3½ Milliarden Franken geschätzt. Man berechnet ferner, daß 14 Millionen Fremde, die als Kurgäste oder Durchreisende die europäischen Badeorte besuchen, dort mindestens 280 Mill. M. verzehren, was wahrscheinlich viel zu niedrig gegriffen ist. Was dann noch von Sommerreisenden verbraucht wird, die sich bei Verwandten oder Bekannten einlogieren oder kleine Nester suchen, entzieht sich der Schätzung. Diese Summen dürften indes wesentlich geringer sein als die oben angeführten.

Neueste Nachrichten.

w **Berlin**, 22. Juli. (Telegr.) Heute früh gegen 5 Uhr erschoß der Mechaniker Hans Lorenzen in seiner Wohnung in der Katzlerstraße seine beiden Kinder, verwundete durch zwei Schüsse seine Frau und erschoß sich dann selbst. Der Beweggrund der Tat bilden Schulden infolge leichtsinnigen Lebenswandels.

w **Berlin**, 22. Juli. (Telegr.) Der zukünftige Präsident von Brasilien, Fonseca, ist hier eingetroffen.

* **Rom**, 22. Juli. In der Via Sanzian in Neapel explodierte ein Benzindepot. Bei der Rettung der Insassen des brennenden Hauses fanden zwei Menschen den Tod. Zwölf Feuerwehrleute und mehrere Personen, die an den Löscharbeiten teilnahmen, wurden schwer verletzt.

w **Ottawa**, 22. Juli. (Telegr.) Wie Reuter erfährt, kam es zwischen der Canadian Pacific Eisenbahn und ihren Angestellten zu einer vollständigen Einigung. Die Eisenbahnangestellten erhielten, wie verlautet, 90% ihrer Forderungen zugebilligt.

w **Paris**, 22. Juli. (Telegr.) Ein deutscher Ausreißer der Fremdenlegion, der zu der im Nordosten Marokkos operierenden Kolonne des Obersten Feraud gehörte, traf in Melilla ein und berichtete, daß 24 Ausreißer deutscher Nationalität von den Mauren getötet worden seien.

Kinder-mehl
Krankenkost
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Meinen ganzen Erfolg verdanke ich dem häufigen Annoncieren!
Bonner.

90 Prozent meiner Einnahmen verdanke ich den Anzeigen!
Rud. Hertzog.

Um gefällige **Beachtung** wird ergebenst gebeten.

Durch die Druckerschwärze geht der Weg zum Reichtum.

? Wie ?

kann die Welt wissen, dass jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.
Vanderbilt.

Das täglich erscheinende
„Bocholter Volksblatt"
(„Rheder Volkszeitung")
mit den wöchentlichen Gratisbeilagen „Sonntägliches Unterhaltungsblatt" (4seitig) und „Sterne und Blumen" (8seitig, illustriert) vertritt die bewährte Zentrumspolitik, ist in allen Schichten der Bevölkerung vorzüglich eingeführt und als wirksames Insertions-Organ anerkannt.

J. & A. Temming,
Bocholt,
Buchdruckerei, Buchbinderei, Buch-, Kunst- und Papierhandlung.

Annoncen-Vermittelung
an sämtliche Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.

Wer die obigen Aussprüche bekannter Millionäre beherzigen und seinen Inseraten guten Erfolg sichern will, der benutze zu seinen geschäftlichen Kundgebungen das im 39. Jahrgange erscheinende

„Bocholter Volksblatt"
(„Rheder Volkszeitung")

Die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet für Einheimische (Bocholt und Rhede) 10 Pfennig, für Auswärtige 15 Pfennig. Reklamen werden pro Petitzeile oder deren Raum mit 40 Pfennig berechnet.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Dr. Delere und Frau
geb. Elsinghorst.

Bocholt, den 22. Juli 1910.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 24. Juli.
St. Georg.

10 Uhr Hochamt zur Erflehung günstiger Witterung.

Liebfrauen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt. Das Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten wird gehalten, um von Gott eine günstige Witterung zu erflehen. Die Gläubigen werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

†

Das Jahres-Seelenamt für den verstorbenen Herrn

Johann Büning

findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Irrigatoren
sowie **einzelne Ersatzteile**
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22,
gegenüber J. & A. Temming.
Fernspr. 192.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 26. Juli 1910, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des Beigeordneten Dr. Alff
2. Städtebau-Ausstellung in Düsseldorf.
3. Grasverkauf in der Weide an der Hohenzollernstraße.
4. Erhöhung der Pflegesätze im St. Agneshospital.
5. Baugesuch an der Königstraße.
6. Abnahme der Rechnung der Kasse des Kaufmanns- und Gewerbegerichts für 1909. Desgleichen der Kasse der Drosten- und Rundenweide, desgleichen der gewerblichen Fortbildungsschule.
7. Wahl von Mitgliedern der Einquartierungskommission.
8. Ausbau der Straße vor dem neuen Waisenhause.

Bocholt, den 22. Juli 1910.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrats werden die Reichskassenscheine zu 50, 20 und 5 M. von 1882 und die Reichskassenscheine zu 50 M. von 1899 vom 1. Januar 1911 ab nur noch bei der Königlich Preußischen Kontrolle der Staatspapiere eingelöst. Eine entsprechende Bekanntmachung ist in Nr 23 des Reichsgesetzblattes erschienen.

Berlin, den 24. Juni 1910.

Der Finanz-Minister.

Selbstangefertigte

Möbel,

Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer moderner Richtung, prima Material u Ausführung, sowie sämtliche

Einzelmöbel

empfiehlt

Jos. Nienhaus,
Langenbergstrasse 38.
Billigste Bezugsquelle für Brautaussteuern.
Zeichnungen u. Kostenanschläge gratis.

Inhalationsapparate
in verschiedenen Ausführungen
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22,
gegenüber J. & A. Temming.
Fernspr. 193.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der Nachbarschaft, unsern herzlichsten Dank.

Bocholt, den 22. Juli 1910.

Bernh. Klein-Vorholt und Frau
Elisabeth geb. Häming.

Unserm Prinzipal

zu seinem 70. Namenstage

ein

donnerndes Hoch!

Bocholt, den 23. Juli 1910.

Gewidmet von dem Personal der Firma Liborius Müller.

Phönix-Nähmaschinen
für Haus und Gewerbe
empfiehlt **Otto Oberem.**
Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Zum 1. September ein zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht
Frau Jos. Tangerding jr.,
Schanze 149.

Zum 1. September ein

Mädchen

gesucht.
Frau Julius Tacke,
Südwall.

Properes

Mädchen

für nachmittags zu einem Kinde gesucht.
Meldungen morgens von 10—12
Bavardistraße 11, II. Etage.

Ein Mädchen

sucht Kunden, um für dieselben zu **waschen** und zu **putzen.**
Näheres in der Expd. d. Bl.

Stuhlmeister

von einer hiesigen Weberei **gesucht.** Derselbe muß mit Schaft- und Jacquardmaschinen durchaus vertraut sein.
Offerten unter **W. T. 100** an die Expedition d. Bl.

Wir suchen für unsere Rauherei einen jungen, kräftigen

Hülfsarbeiter.

ALBIN TANGEDING & CO

Packer gesucht
für sofortigen Eintritt.
H. Beckmann Söhne.

Einige ordentliche

Kostgänger

gesucht.
Schützenstraße 19.

Eine Unterwohnung und Oberwohnung

von 4—5 schönen, großen Zimmern mit Keller, Stallung und 40 Ruten Ackerland zu August oder später an der Sachsenstr. Nr. 704 zu vermieten.
Zu erfahren bei **Herm. Hüning,** Mussum.

Ein möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

sofort am Ostertor gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **R. 68** an die Expde. d. Bl. erbeten.

2 schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Langenbergstr. 38.

Photographie-Rahmen.
Große Auswahl bei
J. & A. Temming.

Zum möglichst baldigem Eintritt wird ein

Kontorist gesucht,

der mit allen Kontorarbeiten durchaus vertraut, flotter Schreiber und sicherer Rechner ist. Es wird nur auf einen tüchtigen, jungen Mann reflektiert. Stellung ist ev. dauernd.
Offerten unter **K. W. 26** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann

sucht per 1. Oktober nach Beendigung des einjähr.-freiw. Militärdienstes, gestützt auf gutes Zeugnis, Stellung auf einem Kontor einer hiesigen Weberei.
Offerten unter **A. T.** an die Exp. d. Blattes.

Septoforma
D. R. P.
Zur Geruchbeseitigung und Desinfektion
von Aborten, Stallungen, Kanälen, Senkgruben, Fabrik- u. Arbeitssälen, Krankenzimmern, Hotel- u. Wirtschaftsbetrieben.
Anton Deelmann, Borken.
In Bocholt bei:
J. Nienhaus, Langenbergstr.

Empfehle mich zum

Sticken

von **Namen, Monogrammen** und **Festons** für Wäsche und Aussteuern in und außer dem Hause.
Frau Ww. Rud. Hoepfner,
Waisenhausstr. 1.

Heute eingetroffen:

Eine große Partie frische holl. Mäuse-Kartoffeln

100 Pfund zu 4,00 Mark, Spind (5 Liter) 35 Pf.
Jul. Metzger,
Osterstraße 47. Telephon 367.

Ein gut erhaltenes

Tourenrad

billig zu verkaufen.
Rhede, Kirchstrasse 8.

Wer liefert Stroh für Dünger?
Rebenstrasse 84.

Wohne jetzt
Osterstrasse 37.
Joseph Stockhorst.

Bad Sassendorf

Bahnstation der Strecke Altenbeken-Hagen. Während der Saison besondere Badezüge. Stärkste Sole Westfalens 10%. Kohlensaure Solbäder, System Bloch, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorz. Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden etc. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prospekte und alles Nähere durch die Salinendirektion **Bad Sassendorf i. Westf.** Saison: 1. Mai bis 31. Oktober.

Um mit meinem Lager in Fahrrädern und Nähmaschinen zu räumen, gebe ich von heute an

10 Prozent Rabatt.

F. Döbritz, Osterstraße 53.

Ein Posten

angestaubter Leibwäsche,

nur gut gearbeitete Sachen einfachen und eleganten Genres,

wird **weit unter Preis** verkauft.

A. & J. Spier,
Königstr. 4.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, dem 28. Juli, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn **Heinrich Bothe** wegen Sterbefalls an dessen Wohnung, **Schützenstraße 7,** folgende Gegenstände:

2 vollständige Betten, 1 Kochmaschine, 1 Mantelofen, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Schiebkarre, 2 Tische, Stühle, sowie Haus- und Küchengeräte

öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung verkaufen.

Bocholt, den 22. Juli 1910.

Moritz Hausmann,
Auktionator.

Kraftsport- und Turnverein Bocholt.

Sonntag, den 24. Juli, nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen

im Hotel-Restaurant **Königs,** Münsterstraße.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Dr. BERGMANN's WASSERHEILANSTALT.
Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis. Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen.

Kartoffeln! Kartoffeln!
Eingetroffen:
Ein Waggon hochfeine, mehlige, holl.
Mäusekartoffeln
per Spind 35 Pf., per Sack 4 Mark, sowie prima **Einmachzwiebeln** per Pfund 15 Pf.
Louis Goedhart, Nordstrasse.
Telephon 244.

„Adriaglut"
Hervorragendster Stärkungswein!
Aerztlich empfohlen!
Zu haben bei
Geschwister Hoepfner,
Bocholt, Navardistr. 4.

Krankenfahrstühle
empfiehlt
Friseur **Rolf, Nordstr. 4** (Viehstr.)

Geflügel-Zucht-Verein
Bocholt.
Morgen, Sonntag, den 24. Juli, vormittags punkt 11 Uhr, im Restaurant Opperbeck (Zum Großen Kurfürsten):

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vergebung der Futterlieferung (Gemeinschaftlicher Einkauf)
3. Zahlung der Beiträge und Geflügelzeitungen.

Interessenten willkommen. Wegen dem wichtigen Punkt 2 der Tagesordnung wird um allseitiges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Umschläge
nach **Kneipp** und **Priessnitz,**
in vollkommenster Ausführung,
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22,
gegenüber J. & A. Temming.
Fernspr. 192.

Kath. Arbeiterverein
Sonntag, den 24. Juli 1910
11¼ Uhr: Empfang.
5½ Uhr: Sozialer Unterrichtskursus
6½ Uhr: **Monatsversammlung**
Vortrag, Kontrolle.
Letzter Termin für Zahlung Westdeutschen und Entgegennahme Listen.

Kath. Arbeiterverein
St. Joseph:
Sonntag, den 24. Juli, morgens 11¼ Uhr:
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
Wahl von 3 Delegierten.
11½ Uhr: Versammlung der Se... oren und Agenten der Westdeutsch... Nachmittags 3 Uhr: **Ausflug.**
Der Vorstand.

Kegelklub Kranz
Mittwoch, den 27. Juli:
Kegelabend
bei Herrn **Bradender.**
Neuanmeldungen sind erwünscht u... werden dortselbst entgegengenomme...
Der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne vo... Roten Kreuz.
Am Mittwoch, dem 27. ds. Mts. abends 8½ Uhr:
Versammlung
im Saale des Wirts Freese (Lange... bergstraße).
Ausgabe der Uniformröcke.
Mützen, Leibriemen und die Unterrichtsbücher sind mitzubringen.
Die Mitglieder werden gebeten pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein Bocholt.
Wir suchen am Ostertag einen guten Bockhalter.
Der Vorstand.

Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.
Montag, den 25. Juli,
Abends 8¾ Uhr:
Uebung.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet
das Kommando.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Strickmaschine

billig zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein

Fahrrad

gefunden.
Wo, zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Panther-Rennmaschine

mit 2 Reserveschlauchreifen sofort zu verkaufen.
Osterstraße 53.

Kinderklistierspritzen
in versch. Größen u. Preislagen
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22,
gegenüber J. & A. Temming.
Fernspr. 192.

Wer Geld verdienen will,

der lasse sich die **günstige Gelegenheit** nicht entgehen, seinen Bedarf in **Anzügen, Hosen, Kinder-Garderoben** nur **Neustrasse 18** zu decken. Für die übernommenen Waren sind Preise festgesetzt, wie sie **so billig selten oder nie wiederkehren.**

Auch die Posten neu hereingekommener Waren sind **fabelhaft billig.**

Frau Albert Gottschalk, Neustrasse 18.

Empfehle mein

Waffen- und Munitions-Geschäft.

Unterhalte reichhaltiges Lager in

Doppelflinten, Drillingen, Teschings und Revolvern.

Grosses Lager in deutscher und ausländischer Munition.

Bei grösseren Bezügen Spezialofferte :: Förster u. Berufsjäger erhalten Vorzugspreise.

Der bisherige **Geschäftsführer der Firma W. Ferry, Anholt,** Büchsenmacher **Karl Ziegler,** ist in mein Geschäft eingetreten

Best eingerichtete Büchsenmacherei, sämtliche Reparaturen aller Waffen

werden in meiner eigenen Werkstatt aufs beste und schnellste ausgeführt

Für Schützenfeste empfehle meine erstklassigen Büchsen und Munition zu Konkurrenzpreisen.

F. Döbritz, Bocholt.

Osterstr. 53.

Turn-Verein **Bocholt.**

E. V.

II. Turn- und Spielfest 1910.

Sonntag morgen 11½ Uhr:

Generalprobe der allgemeinen Freiübungen,

wozu alle aktiv an dem Feste Teilnehmenden unbedingt erscheinen müssen.

Nach der Probe: Verteilung der Freikarten.

Der Vorstand.

Die neuesten

Tapeten 1910

empfiehlt in **grosser Auswahl** u. zu den **billigsten Preisen**

Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

Sportplatz Heidefeld-Bocholt.

Sonntag, den 31. Juli 1910.

Die Elite unserer größten Fahrer wird sich im

grossen Kampf

um die Siegespalme gegenüberstehen.

Das größte Ereignis der Saison!

Die Veranstalter:

Rennfahrer-Vereinigung Staubwolke.

Mitglied der V. D. S.

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag abend 8 Uhr:

5. Vortrag.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Westfalia,

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Wegen der schlechten Witterung findet der Ausflug am Sonntag **nicht** statt.

Der Vorstand.

Damenuhr

verloren.

Abzugeben gegen Belohnung

Neustr. 11.

Restauration „Zum steifen Arm".

Sonntag, den 24. Juli:

Militär-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der **Kapelle des 56. Inf.-Regts.**

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Jos. Grosswiele.

Bürgerkrug.

Am Sonntag, dem 24. Juli, vormittags von 11½ Uhr ab:

Musikalischer Frühschoppen.

Nachmittags von 6 Uhr ab:

Konzert (Pariser Besetzung).

Familienabend.

Bei eintretender Dunkelheit (bei günstiger Witterung):

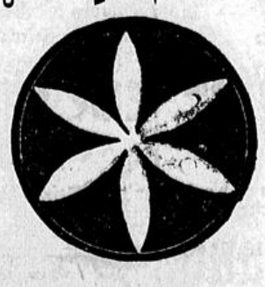
Illumination der Gartenanlagen.

Peter Frese.

Billiges Angebot.

Großen Posten englischer Damenpaletots, früherer Preis Mark 20.— bis Mark 40.—,

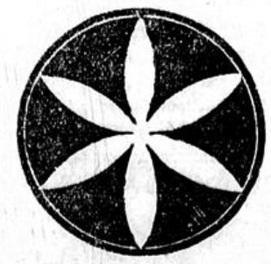
verkaufe, um mein Lager zu räumen, in 3 Serien:



Serie I Mk. 9.— jeder Paletot.

„ II „ 12.— „ „

„ III „ 15.— „ „



Telephon Nr. 69.

Hermann Pottmeyer, am Markt.